



Biblischer Weinpfad

Station 6: Der neue Weinberg

Mit der Ausbreitung des christlichen Glaubens fand auch der Weinbau weltweite Verbreitung. Von alters her musste der Wein, den die Mönche zum Gottesdienst nutzen, nach biblischer Überlieferung von der „Frucht des Weinstocks“ (Lukas 22, 18) stammen, und musste naturrein und ohne Zusätze sein. Allerdings gedieh der hiesige Wein lange Zeit nur mäßig: karge Böden, eine „kleine Eiszeit“ des ausgehenden Mittelalters und mangelnde Kenntnisse im Weinbau machten die Einfuhr angemessenen Weines aus geeigneten Gebieten von Rhein und Mosel, wo Corvey eigene Weinberge besaß, erforderlich.



Inzwischen lassen bessere klimatische Verhältnisse und für diese Region gut geeignete Weinsorten auch hier hervorragende Weine gedeihen, die den kirchlichen Anforderungen für Messwein entsprechen und dabei noch eine sehr beachtliche Qualität erreichen.

Möge dem Betrachter auch das biblische Bild des „neuen Weinbergs“ eine Orientierung sein, stetige Verbesserung anzustreben und der Erwählung Gottes zu entsprechen:

An jenem Tag gibt es einen prächtigen Weinberg. Besingt ihn in einem Lied! Ich, der Herr, bin sein Wächter, immer wieder bewässere ich ihn. Damit niemand ihm schadet, bewache ich ihn bei Tag und bei Nacht.

(Jesaja 27, 2 - 5)